

**Michael Telling**

## **Die afrikanischen Tempel der Anunnaki**

**Verlorengegangene Technologien der Goldminen von Enki**

**Kopp Verlag Rottenburg 2015**

**ISBN 978-3-86445-207-9**

**228 Seiten, durchgehend farbig bebildert, mit Lesebändchen**

Zunächst macht der Buchtitel neugierig: Die alten Anunnaki, gibt es jetzt endlich einen Beweis dafür, dass sie da waren? Pech gehabt. Es gibt eben keinen Beweis.

Aber das Buch ist ein schönes Bilderbuch, auf hochwertigem Papier gedruckt, und es zeigt eindeutig, dass „irgendwann“ in (zumindest) größeren Gegenden Südafrikas eine größere Zivilisation existiert haben muss, die bisher entweder übersehen oder ignoriert wurde. Nicht nur auf Luftaufnahmen erkennt man über riesige Flächen inzwischen verschütteter oder von der Natur überwuchter Grundmauern, die man wohl kaum als natürlich bezeichnen kann. Wer diese Zivilisation war und wohin sie verschwunden ist, sind Fragen, die bisher ungeklärt bleiben.

Besonders interessant sind natürlich die vielen kreisförmig angelegten Objekte aus Bruchsteinmauern ohne Zugänge, und deren gibt es derart große Mengen, dass man sich wundern muss, dass sie der Archäologie bisher entgingen. Oder hat man nur die Augen verschlossen, dass man sie nicht sehen (und erklären) muss?

Man kann Tellingers Erklärungen für diese Kreisanlagen folgen oder nicht. Seine Definition, es handle sich hierbei um Anlagen zur Energiegewinnung, die dann durch kanalähnliche „Wege“ weitergeleitet wurden, halte ich für ziemlich an den Haaren herbeigezogen. Sicher, diese „Wege“, beidseitig mit Bruchsteinmauern eingesäumt und direkt vor einer der Rundmauern ohne Zugang endend, sind schon mysteriös. Und die runden Einfriedungen ohne Zugänge ebenso. Aber was hat das alles mit Energie zu tun?

Ich denke, wenn sich endlich Archäologen aufmachen würden, um die (auch von Telling) dokumentierten recht umfangreichen Geländeformationen zu untersuchen, dann hätten sie wohl Jahrzehnte Arbeit (wenn nicht länger) vor sich. Und die Frage, wo eine Kultur mit Millionen Menschen abgeblieben ist, sollte auch uns interessieren, zumal sich Menschen ja bekanntlich nicht in Luft auflösen können.

Seine Definition verschiedener Stein-skulpturen als Vogeldarstellungen oder irgendwelcher Stein-Arbeitsgeräte kann ich nicht nachvollziehen. Die gezeigten Steinblöcke haben m. E. keinerlei Ähnlichkeit mit irgendwelchen Vögeln.

Und was das alles mit den sogenannten Anunnaki zu tun haben soll, bleibt ebenso unerklärt. Wenn es denn so stimmen sollte: Die Anunnaki sollen ja außerirdische Wesen gewesen sein, die irgendwann auf der Erde landeten, sich dort häuslich niederließen und irgendwann durch Kloning o. ä. den Menschen erschufen. So weit, so gut. Aber: Welche Spezies, die technologisch in der Lage sind, durch den Weltraum zu fliegen, legen hier kreisförmige Anlagen aus Bruchsteinmauern an? (Die noch nicht einmal exakt kreisförmig sind). Das passt einfach nicht zusammen!

So schön das Buch gestaltet ist, missfällt mir daran, dass die Bildbeschreibungen oftmals als weiße Kästen mitten in die Bilder gesetzt wurden. So etwas müsste die Layout-Abteilung des Verlages eigentlich verhindern, denn es ist mehr als lästig!

Anunnaki hin oder her, irgendwie muss man schließlich einen „Aufhänger“ finden, um die Menschen neugierig zu machen und aufzuwecken. Ob dies auch bei den Archäologen klappt, bleibt abzuwarten und zu hoffen. Ich bin eher der Meinung, dass Archäologen schon dadurch abgeschreckt werden, dass hier irgendwelche Außerirdischen ins Spiel kommen sollen. Dabei reagiert jeder Archäologe (auch meistens zurecht) allergisch.

Da inzwischen viele der alten Steinkreise etwa durch Straßenbau zerstört wurden, wird es Zeit, hier archäologisch nachzugehen, und dabei ist es Michael Telling hoch anzurechnen, dass er inzwischen Tausende dieser Objekte fotografisch dokumentiert hat, bevor sie zerstört wurden.

Es erinnert mich doch sehr deutlich daran, was in diesem unserem Lande mit den Keltenschanzen gemacht wurde und wird. Sie werden durch Straßenbau und anderen Unfug unwiederbringlich zerstört, obwohl man bis heute nicht ihre Funktion der Wetterharmonisierung offiziell nachweisen konnte. Wenn sich die Wetterbedingungen in den letzten Jahrzehnten bei uns drastisch verschlechtert haben, braucht man sich nicht zu wundern und einen völlig unsinnigen „Klimawandel“ zu konstruieren.

Wer weiß, vielleicht hatten die Kreisanlagen in Afrika einst eine ganz ähnliche Funktion?

(Gernot L. Geise)

## **Die afrikanischen Tempel der Anunnaki**

Im April 2014 lernte ich Michael Telling persönlich kennen und übersetzte live seinen Vortrag in Miesbach, Bayern (siehe YouTube, Telling Miesbach). Drei Wochen zuvor hatte ich ihn im Internet entdeckt. Ich bin an der wahren Geschichte der Menschheit interessiert und bin unter anderem Englisch-Deutsch-Dolmetscherin.

Auf die deutschen Übersetzungen seiner Bücher wartete ich schon seit Frühjahr 2014. Jetzt sind zwei davon – dank des Kopp Verlags – endlich da! Vorab: Die Lektüre seiner Bücher ersetzt NICHT die Internet-Infos, bzw. Tellingers persönliche Vorträge (live).

Telling, der alternative „Herman Wirth“ Südafrikas. Er ist der uns bekannte erste Forscher, der die Frühgeschichte Südafrikas aus einer imperialistischen, außerirdischen Perspektive beleuchtet und archäologisch mit unzähligen Artefakten belegt. Damit ist sein Werk EINMALIG und erstmalig. Nicht nur für Erich-von-Däniken-Fans sind Tellingers Publikationen Pflichtlektüre. (EvD)

bekannte im Telefonat mit Tellinger, dass er keine Ahnung von den Artefakten in Südafrika habe! Zitat MT) Bis Tellinger war Südafrika archäologisch gesehen eine Tabuzone. Dank ihm ist das Tabu (aus imperialistischer Anunnaki-Sicht) aufgehoben.

Ich bin KEIN Sitchin-Fan. Dennoch fühlte ich mich zu Tellinger hingezogen. Wer sich mit seiner Forschungsarbeit aufrichtig beschäftigt, wird zwangsläufig bereichert. Allerdings aus Sicht der versklavenden Völkerunterwerfer, der Imperialisten. Tellinger belegt archäologisch ausführlich, was Sitchin in seinen rund 14 Büchern zum Thema Südafrika eher streift. Süd-Ost-Afrika ist aus Sicht der Anunnaki unverzichtbar, unabdingbar, was die Unterwerfung des menschlichen Bewusstseins betrifft. Aus Tellingers Fotos wird ersichtlich, wie viele Tausende von Artefakten/Steinkreisen bisher totgeschwiegen wurden.

Damit sind wir beim Kernpunkt von Tellingers Aussagen: Die Menschheit SEI eine Schöpfung der vom Himmel herab gestiegenen Anunnaki. Hmm, wenn kleine Kinder es schaffen, eine Fliege zu fangen und dann ihre Flügel ausreißen, OHNE die Fliege zu töten, können sie stolz verkünden: „Wir haben einen Käfer erschaffen!“ Es krabbelt und existiert.

Es gibt drei uns bekannte Kriegsgründe gegen die Menschen: Gold/Öl/Wasser. Die erste Phase beleuchtet Tellinger sehr eindrucksvoll. In der letzten Phase befinden wir uns derzeit/2015 – die zweite Phase haben wir offensichtlich hinter uns.

Bereits George Orwell in 1984 informiert uns, dass die „Imperialisten“ die Naturgesetze machen. Sie kontrollieren die Materie (incl. Leviation), weil sie den Geist, das Gemüt, den Mentalapparat des Menschen kontrollieren. (Im engl. Original, free download, dialogue Winston – O'Brien, part 3, chapter 3 – sehr lesenswert): „Kein Buch wird von einem Einzelnen hervorgebracht“ – „Außer dem Menschen gibt es nichts.“

Wem verdanken die Jesuiten ihre Programmierung/Fernsteuerung? Tellinger hilft uns – wenn auch unbeabsichtigt - da enorm weiter! Temp-El, zu deutsch „Schläfen“, im Englischen „temples“ zwischen den Schläfen/temples befindet sich das göttliche Bewusstsein des Menschen. Das Reich Gottes liegt inwendig in euch. Und ganz sicher NICHT in südafrikanischen Goldminen.

Ergänzend sei ein Vortrag von Rasmin B-Schafii erwähnt, „Geheimnisse der Menschheit aufgedeckt“ (YT). Sumerer, Anunnaki, Enki, Enlil, Erschaffung von zweierlei Menschenarten, am 6. Schöpfungstag Ebenbild Gottes, nach dem 7. Schöpfungstag Erschaffung von Klon- und Gentechno-Wesen. „Fliegen ohne Flügel“. UND (ebenfalls auf YT), Iveta Blömer, „Die Erschaffung des auserwählten Volkes.“

Fazit: Dieses Buch ist eine bildliche Ergänzung zum Buch „Die Sklavenrasse der Götter“ von M. Tellinger. Textlich ist es knapp gehalten, bringt aber die wesentlichen Aussagen auf den Punkt. Was das Buch einzigartig und empfehlenswert macht, sind die fantastischen Fotos. Beide Bücher zusammen ergänzen sich zu einer Einheit, in Text und Bild.

(Luise von Leuchtenberg)

